

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Mai. leiten konnten. Ein besonders starkes Zerströmungsfeuer war auf den Frontteil vom Cornillet bis zum Hochberg gerichtet gewesen und hatte sich etwa von 6^o abends ab zum Trommelfeuer von kaum noch zu überbietender Stärke gesteigert. Am Cornillet und Lug ins Land waren die Besatzungen der 223. und 33. (dabei Teile der 5.) Infanterie-Division bis auf schwache Posten dem Feuer ausgewichen.

Um 7^o abends brach dann die französische 19. Division des X. Korps zum Angriff gegen die Stellungen am Cornillet, Lug ins Land und Hochberg vor. Ohne nennenswerten Widerstand zu finden, stutete sie über die Höhen des Cornillet und Lug ins Land hinweg und die Nordhänge hinab. Dann warfen sich ihr die durch ihr Ausweichen vor dem Trommelfeuer kampffräftig gebliebenen Stellungenbesatzungen und Kampfreserven entgegen. In schwersten, von beiden Gegnern mit größter Tapferkeit und zäher Verbissenheit geführten Kämpfen wurden die Franzosen allmählich über die Höhenkuppen bis in ihre Ausgangsstellungen wieder zurückgedrängt. Am späten Abend versuchten sie noch einmal am Cornillet vorzustößen. Wiederum wurden sie abgewiesen. Teile der 223. Infanterie-Division des Generalmajors Hävernici verfolgten den abgeschlagenen Gegner bis in seinen vordersten Graben, den sie aber wegen des eigenen Artilleriefeuers wieder aufgeben mußten. Die erbitterten Kämpfe dauerten stellenweise bis zur Mitternacht; dann war die bisherige Stellung überall restlos und sicher wieder in deutscher Hand. Am Hochberg hatte inzwischen das wirksam einsetzende Feuer von Batterien der 5. und 33. Infanterie-Division den französischen Angriff zusammenbrechen lassen, noch bevor er die deutsche Verteidigungslinie hatte erreichen können. Vom Hochberg ostwärts waren der außerordentlich heftigen Beschießung keine Infanterieangriffe gefolgt. Der französische Angriff war abgeschlagen, ohne daß die nach vorwärts in Bewegung gesetzten rückwärtigen Reserven zum Eingreifen gekommen wären.

5. Mai. Am 5. Mai setzte sich die Schlacht zunächst nur als Artilleriekampf fort, wobei auf französischer Seite wiederum eine besonders große Zahl von Flugzeugen eingesetzt wurde. Sie leiteten den überwiegenden Teil des feindlichen Feuers auf die deutschen Batterien, in deren bisher nicht gelungener Niederkämpfung wohl eine Hauptursache des Mißerfolges gesehen wurde. Erst am Nachmittage erhielten die Infanteriestellungen der 223. Infanterie-Division am Langen Rücken heftigeres Feuer, das bald zu großer Stärke anwuchs. Ein räumlich begrenzter Vorstoß folgte. Nach mehrfach wiederholtem Anrennen hatten die Franzosen am späten Abend den rechten Flügel der 223. Infanterie-Division um einige hundert Meter zurückgedrückt. Im übrigen verlief der Tag ohne bemerkenswerte Kämpfe.